Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg. Schönberg und Umgegend.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins baus. Mit der achtleitigen belletriftilchen Wochenbeilage » Illustriertes Unterhaltungsblatt«

bir Mittellungen aus dem freserkreise, die von allgemeinem Intereile find, ilt die Redaktion dankbar. But Wunich werden diefelben auch gerne honoriert.



Amtliches Organ der Stadt * Cronberg am Caunus. *

Ericheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends. Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Radat.

Selchäftslokal: Echa Sala

Geschäftslokal: Ede Bain- u. Tanzhausstraße.

Nº 24

ngen

(tr. 99)

mmen.

tolleneigan

tein

irz dii

heiner

1915,

dieh

0 und

en win

nd für

re bis

in bi

durd Ablan

ichein

taffen

tonne

chein

teilun

perden

Ibare

htiges Linfan

utsch

teilte

Samstag, den 27. februar abends

27. Jahrgang

1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 27. Februar, vormittags. (B. B. Amtlich). Mitteilung der oberften Seeresleitung.

Westlicher Kriegsschauplatz. In der Champagne haben die Franzosen, gestern und heute Racht, erneut mit starten Kräften angegriffen. Der Kampf ift an einzelnen Stellen noch im Gange. Im Uebrigen ift der Angriff abgewiesen worden. Nördl. Berdun haben wir einen Teil der französischen Stellungen angegriffen. Das Gesecht dauert noch an. Bon den übrigen Fronten ist nichts Besentliches zu melden.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Nordwestlich Grodno, öftlich Lomza und südlich Prasznysz, sind heute ruffische Kräfte aufge-die zum Angriff vorgehen. An der Stroda, südlich Kolno, machten wir 1100 Gefangene. Bon links der Weichsel ist nichts treten, die jum Angriff vorgeben. Besonderes zu melden.

Lotales.

* Geftern abend fand eine Stadtverordnetens Berfammlung ftatt, die unter Borfit des Serrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen von 13 Mitgliedern besucht war. Bom Magistrat waren die Herren Beigeordneten Schulte, Stadtältester Wehrheim und Schöffe Kung zugegen Den Anwesenden wurde zunächst der vom † herrn Burgermeister Bitsch versaßte Geschäftsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1913 ausgehändigt. Der 1. Punkt der Tagesordnung betraf den Bericht der Landwirtslchaftstommission über die Hergabe städtischer Grundklüde zu landwirtschaftlicher Nuzung und Beschlußigsiung über die zu ergreisenden Maßnahmen. Namens der Landwirtschaftstomission sprachen Stadt-verordneter Bernh. Weigand und Beigeordneter Schulte über den Beschluß der Kommission. Für Kartoffelseld, zu dem das sog. Schäferseld an der Oberurseler Chausses ausersehen ift, haben sich nur sehr wenig Leute gemeldet und für das Gemüsesseld unterhalb des Friedhoses auch nur einige. Die Kamissen ist Sch Romission ift sich darüber einig, daß allen denen, die stu, im meten, soviel Land zugemess werden soll, wie es nach Lage der Sache möglich ist. Im Kartoffelseld soll zur Bedingung gemacht sein, daß bestimmt Kartoffeln oder Gemüse gepstanzt werden und Kultur gehalten wird, d. h. das Feld io genflegt mird, wie es ordnungsmäßig ift. Als o gepflegt wird, wie es ordnungsmäßig ift. Entgegentommen foll den Bachtern auch das Bor-recht auf das Ergebnis der Baume eingeraumt werden, fo zwar, daß es ihnen auf fachgemäße Laxation überlaffen werden tann. Das Gemufes feld unter bem Friedhof foll fo verteilt werden, bag jedem Liebhaber ca. 5 Ruten zufallen. — Ein Angebot von mehreren Bentnern Schweineschmals per Pfund zu 1.34 Mart wird von einem Ober-urseler Metger gemacht. Die Bersammlung will das Geschäft aber ben Geschäftsleuten überlassen. Bierauf nichtöffentliche Sigung.

* Am Samstag den 20. Februar fand in

Diez a. d. L. die Borftandssitzung des Nassauschen Landes-Obst und Gartenbauvereins statt, wobei auch der hiesige Obst und Gartenbauve ein durch zwei Mitglieder vertreten war. Der Borsthende, Geheimrat Duderstadt eröffnete um 21/2 Uhr die Situng wit der Pareisenden wit Sigung mit ber Begrugung ber Anwesenden mit bem Sinweis die in dieser schweren Kriegszeit gur

Ernährung des deutschen Bolfes vorzunehmenden Magnahmen. Er gedachte nun der verftorbenen Mitglieder, welche fich um den Dbits und Gartenban verdient gemacht haben und beren Andenken burch Erheben von ben Sigen geehrt wurde. Ferner begrüßte der Borfigende den anwesendenden Reg.s Braf. Dr. v. Meifter und drudte feine Freude aus, baß der Herr Präsident das was er bei der letten Generalversammlung in Cronberg versprochen, an den Bestrebungen und dem Gedeihen des Land-Dbit: und Gartenbauvereins regen Anteil zu nehmen, auch getreulich gehalten habe. Der Serr Brafident, welcher in einer turgen Ansprache die Anwesenden ermahnte, in ihren Bereinen gu wirfen, daß das, was hauptfächlich zur Boltsernährung in der jegigen Beit auf dem Gebiete des Dbfts und Gartenbaues gu leiften ift, auch tatfraftig burchs geführt wird. herr Garteninspeltor Junge aus Beisenheim berichtete hierauf über die Bereinstätigs feit im verfloffenen Jahre. Berr Beheimrat Bortmann fprach nun über eine neue Birnforte, welche Birne genannt wird, sowie über die neueste Geisenheimer Buchtung, eine Rreugung von Diels Butterbirne und Ebelcrafane, welche auch im Bilbe ben Anwesenden gezeigt murde, und gu Ehren des ans wesenden Borftandsmitgliedes v. Heimburgs Butter-birne benannt war. Herr Kammerherr bedantte sich für die Ehre, an dieser neuen Sorte Patenftelle vertreten zu durfen und hob hervor, bag die Birne fehr gut und wohlschmedend fet. Run begann Serr Garteninfpettor Junge feinen faft ftundigen Bortrag über Gartenbau. Er empfahl Spar-samteit für vorhandenes frisches Gemüse, das so viel wie möglich durch Herstellung von Dauerpro-dutten zu erhalten sei. Solche Arten von Gemüse sind zu empsehlen, welche keine hohen Ansprüche an den Boden machen. Aussaat von Spinat, Mangold) römiger Kohl), so viel wie möglich frischen Salat sobald sich der Boden bearbeiten laft. Aussaat von Rarotten, mehrere Aussaaten von Erbsen, und soviel Bohnen pflanzen, als nur möglich, benn Bohnen tonne man an jedem Tag effen. Auch die dicke Bohne, welche einen hohen Rährwert hat und fich mit jedem Boden begnfigt; rote Rüben, Gellerie, Lauch und Zwiebel find reich-lich zu ziehen. Rachdem noch verschiedene Bertreter über wild wachsende Gemusearten, wie Lowenzahn,

Brenneffel und wilden Spinat gesprochen hatten, ergriff herr Obergartner Schlegel das Wort und ermahnte zu einfacher Lebensweise, damit in dieser ichweren Kriegszeit fein Mangel eintrete und ichloß mit den Borten: Bir muffen durchhalten!

* In der Dienstags-Anmmer ist eine Auzeige betr. den Aufschlag der Milch um 6 Big. der Lir. erschienen. Die Unterschrift erwedt den Anschein, o schreibt ein hiefiger Landwirt, als wenn die Landwirtschaftst. mmer davon unterrichtet sei, was entschieden bezweiselt wird. Es scheint eher der sog. Bauernverein diesen ungeheuerlichen Ausschlag insceniert zu haben. Die Milch darf wie andere Konsumartikel einen kleinen Ausschlag haben, aber

6 Bfg. pro Liter ift entschieden zu viel.
* Das am Sonntag abend hier durch die Mitsglieder des Rheinisch = Mainischen Berbandstheater gur Aufführung gelangende dreiattige Schauspiel Deutschland über alles" erzielte gelegentlich seiner letten Aufführung in Frantfurt a. M. (Boologischer Barten) und Aschaffenburg (Stadtteheater), ftarten ungeteilten Beifall bei Publitum und Breffe. Dant der porniglichen Leiftungen der Schauspieler, es wurder it besonderem Lob die Damen Werner und Obermager und die Herren Felix Saufer, Stein und Max Stumpf genannt, erlebte bas von echt vaterländischer Begeifterung getragene, bitterers weise wertvolle Schauspiel bereits gehn Bieders holungen. Bir tonnen feinen Befuch beftens empfehlen. Die Rindervorstellung bringt eine fehr geitgemäße Romödie. Tischlein bed bich, Gfel ftred bich, Anuppel aus bem Gad. Die vier haupidars fteller find ber Wirt ein Englander, ber Rellner ein Frangofe, der Saustnecht eine Ruffe und ber beutsche Michel. Es ist lustig zu sehen, wem sich das Tischlein deckt und wer die Anüppel triegt.

* Morgen Sonntag vormittag 10 Uhr ist Gottesdienst in der kath. Kirche zu Schönberg.

Der Krieg.

Berlin, 27. Gept. Rach Telegrammen aus bem Saag in ben Morgenblättern beobachteten die an der englischen Ditfujte freugenden englichen Torpedoboote am 25. Februar zwischen Siddelborough und Hull 14 mal Peristope von Unterseebooten. Die Unterseeboote tauchten jedesmal und trog längeren Suchens tonnte ihre Spur nicht wieder ge-

Berlin, 27. Febr= Bie in England Res truten gepreßt werden, zeigt fich in einem Teles gramm der Bolfischen Zeitung. Darin heißt es: Die englische Regierung habe eine Lifte von 80 großen Firmen aufgestellt, von deren Bersonal niemand im Seere ftehe. Bon biefer Lifte feien 30 Firmen ausgeschieden, und von den übrigen sollen 50 Prozent des Personals zum freiwilligen Kriegs= dienst gezwungen worden. In der neuen Lifte fehlen die Gifenbahngesellichaften, deren Bersonal einwandte, daß, wenn ein Teil von ihnen dienen mußten, die Arbeiten für die Regierung erheblich leiden müßten.

Berlin, 27. Febr. Schweizern Blättern wird der "Täglichen Rundschau" zufolge berichtet, Die Desterreicher hatten einen außerordentlichen Erfolg errungen, ber ihnen im Often bie Berrichaft bis an den Dnjeftr fichere und die rufftichen Stels lungen in den Karpathen endgültig gefährde. Man burfe jest in turger Beit auf die Rudgewinnung

Galigiens rechnen.

Berlin, 27. Febr. Mus Belgien melden laut Lotalanzeiger |Barifer Blatter, Der Generalgouverneur von Belgien habe die Beichlagnahme aller Fabriten und Unternehmungen angeordnet, die Englandern oder Frangofen gehören. Unternehmungen ftellen einen außerordentlich hoben

Wert dar.

Ronftantinopel, 27. Febr. '(B. I. B. tamtlich.) Der Berichterstatter ber Agence Nichtamtlich.) Milli auf dem ägyptischen Kriegsschauplat tele= graphiert: Aegypter, die schwimmend den Gueg-tanal durchquerten, überbringen den türkischen Truppen die Gruße ihrer Kameraden. sammentunfte zwischen Megnptern und Osmanen werden im Duntel der Racht bewertstelligt, da die im Kanal patrouillierenden feindlichen Torpedoboote am Tage feinen Dufelmanen an das Beft= ufer des Kanals herantommen laffen. Dehariften= Streifforps haben die Meldung überbracht, daß die Englander die bei ben erften Bufammenftogen ber türfischen Artillerie gerftorten Berteidigungs=

werte eiligst wieder in Stand setzen. Berlin, 27. Febr. Das Ministerium des Herzogiums Koburg-Gotha ordnete an, daß in den Schulen des Sezorgtums am 27. Marg Bismards

feiern ftattfinden follen.

Genf, 26. Febr. Rach einer Privatmelbung aus Paris follen alle Dampfer der Bereinigten Staaten, die Rahrungsmittel für Europa beforbern, besondere Rennzeichen erhalten, deren Rachahmung Washington als feindlichen Aft betrachten wurde. In den auf die ameritanische Lebensmitteleinfuhrung angewiesenen Länder follen gemischte Kommissionen Die Berteilung übermachen, wobei ben amertanischen Konsulaten eine wesentliche Aufgabe guge=

Petersburg, 26. Febr. Nach einer Mels dung des Blattes "Rjetsch" sprach der amerikanische Gesandte in Beting den bestimmten Bunich aus, daß der japanisch=dinesische Konflitt auf friedlichem Wege geregelt werde, sonft wurden sich die japa-nisch-ameritanischen Beziehungen unbedingt ver-schärfen. — Der Aufftand in Südchina nimmt

einen immer größeren Umfang an.

Ropenhagen, 26. Febr. Wie die ruffifche Beitung "Rjeisch" aus Totio erfährt, machen ge-wisse politische Kreise die japanische Regierung darauf aufmertfam, daß jest die Beit getommen fei, den Rauf der Philippinnen von Amerita ins Auge gu faffen. Danach wurde auch die Frage ber japanischen Auswanderung eine gludliche Lösung finden. Man glaubt in Totio, Amerika wurde in ben japanifchen Raufplan umfo leichter einwilligen, als feit Wegnahme ber deutschen Besitzungen in Oftafien (Riautschou) durch Japan die Philippinen für Amerita jede ftrategische Bedeutung verloren

Berlin, 26. Febr. Die "Times" veröffent= lichen einen Auszug aus dem Lodbuch der "Emden". Aus ihm geht außer den schon bekannten Tatsachen hervor, daß die "Emden" bereits am 4. August zwischen Japan und Tsuchima den russischen Hilfstreuzer "Bjasan" mit der Post erbeutete und am 6. August in den Hasen von Tsingtau brachte.

Kopenhagen, 26. Febr. Reuter meldet: Ein Dampser unbekannten Namens und unbekannten Namens und unbekannten Varienessische

ter Nationalität wurde am Mittwoch nachmittag por Caftbourne (Suffex) zum Ginten gebracht.

Zeichnet die Kriegs-Anleihe!

Der Feldpaketdienst.

Bei der Bersendung von Pateten an mobile Truppen handelt es fich um eine militärische Ein-Die Beteiligung ber Boftverwaltung beschräntt fich barauf, die Balete anzunehmen und ben in der Seimat befindlichen Militar-Batetdepots auszuhändigen. Die bei den heimischen Boftans ftalten aufgelieferten Batete durfen bis 10 Rilogr. ichwer fein. Das Porto beträgt 5 Big. für das Rlg., mindeftens jedoch 25 Bfg. Größere Guter im Gewicht über 10 bis 50 Klgr. find bei ben Eisenbahn-Gilgut= und Guterabfertigungen aufzuliefern; dabei find die Frachtoften (nebft 25 Bfg. Rollgeld) im voraus zu entrichten. Mit ber Weis terleitung der Batete von den Militar-Bateidepots nach dem Felde und der Zustellung an die Truppen hat die Post nichts zu tun, dies liegt vielmehr in den Sanden der Seeresverwaltung.

hiernach ift es unrichtig, für das Ausbleiben der an Heeresangehörige im Felde abgesandten Patete bis 10 Klgr. ftets die Postverwaltung verantwortlich zu machen. Diese hat nur die Beförderung von der Aufgabepostanstalt zum Militär-Patetdepot zu vertreten, wobei Berlufte oder große Bergögerungen nahezu ausgeschloffen find. Schwierigfeit liegt in der Beforderung der Patete in Feindesland, namentlich wenn militärische Ope-rationen statifinden. Auch die dem Truppenteil obliegende Zustellung der Patete an den Empfanger ist keineswegs so leicht aussührbar, wie das Bublitum vielfach annimmt. Biele Beschwerben der Absender von Feldpaketen darüber, daß diese nicht angekommen seien, erweisen sich nicht als zustressend, weil sie zu früh erhoben waren.

Außer den porftebend ermähnten Feldpateten an mobile Truppen tommen noch Balete an Seeres: angehörige in Garnisonen des Deutschen Reiches in Betracht. Dieje find - mit Ausnahme ber Standorte in den elfägischen Kreisen Altfirch, Mühlhausen, Gebweiler, Thann und Colmar — jederzeit zugelaffen und unterliegen ben Borfchriften und

Taxen des Friedensdienstes.

Der nassauische Landsturm vom Jahre 1815.

Hierüber berichtet Philipp Benat, damals Lehrer in Falkenstein i. T. in feinem Chronitbuch

"Nachdem nun im Jahr 1815 Im Monat Merz der seines Thrones von Franfreich entjagte Kanser Napoleon, welcher auf die Insel Elba verwiesen worden, sich wiederum wagte durch Rante wieder in Frankreich einzudringen, so gelang es ihm auch gludlich, jo das er in furger Beit wieder die Hauptstadt in Paris einzog, wo alles Bolf ihm auf neue wieder zufiel weil einen patriotischen Geift und Ginn hatte. Der neue erwählte König von Frankreich Ludwig der XVIII., mußte also in möglichster Eile wieder flüchtig werden und von Paris aus Frankreich abziehen. Es entstand also unter den Einwohner Deutschland bange Furcht, Angft und Schreden. Es wurden also Anftalten zu einer neuen Kriegsruftung getroffen, und alles, alles wurde aufgefordert, wenn die Rot aufs Sochfte tommen follie, die Baffen gu ergreifen, und gegen den Feind zu ziehen. Go wurde in unsern Serzogl. Land ein Landfturm aufgerichtet, welche in mehrere Rlaffen eingetheilt wurden, die gum Theil mit Feuer Gewehr und zum Theil mit Pieten verfeben wurden. Die gum Landfturm bestimmte Mannschaft wurde erwählet, die verheurathete Männer bis zum 45. Jahr ihres Alters, wo sie alsdann difpenfiert wurden; in jedem Amte wurde ein Batalljon errichtet, welcher fich nach bem Ramen des Amtsortes nannten und in 12000 Mann jedes Batalljon bestand. Das Batalljon in unserem Amte Oberursel, nannte sich das Batalljon Obers urfel. Der herr Oberft davon war herr Juftigrath Sild zu Oberursel; die Berrn Offigiere ben der Schützentompagnie waren Hauptmann Schu-mann, Amtsselretär zu Oberursel und Herr Ober-leutnant Gerstner zu Aronberg und Unterleutant Jatob Rumpfel, Rupferichmidt zu Oberurfel. Feld-webel waren Jatob Beibmann, Gaftwirth zu Kronberg. Ben den mit Biefen bewaffneten war Herr Hauptmann Hild, Großjäger von Falfenstein, Herr Hauptmann Kunz zu Oberursel, Herr Hauptmann Kraus zu Schwalbach

Ueber 50 Mann war ein Feldwebel so wohl ben den Schützen, als auch ben den Landfturms-manner und über 10 Mann war jedesmal ein Führer oder Corporal bestimmt. Bu diesem Ba-tallion wurde eine neue Fahne versertigt. Dieselbe wurde unter großer Fenerlichteit eingewenht auf ben

16. Mai 1815 auf den 3. Pfingstage auf der Amtsort Oberursel. Die Feyerlichkeit nahm ihre Ansang früh Morgens um 7 Uhr, wo das gam Batallion unter Begleitung Militarischer Türfische Mufit, welche gum Batallion gehörten, bis an bi Rapelle ohnweit Oberurfel auf den Gottesader A verfügte, Allwo zuerft der Katholische Geiftlich herrn Dechand Brand zu Beistirchen eine au einer außen an der Rapelle angebrachten Range eine zu diefem 3med paffende Rede hielt, mit de Schlugworten: Go fchworet denn Treue der Fahne schworet für Gott und Mit Gott, für Fürst und Baterland, Amen! Rach diefer Rede wurde nur in der Rapelle ein Sochamt gehalten von Sern Bfarrer Stritt in Dberurfel, wo die beiden Rathe lifchen Geiftlichen Berrn Pfarrer Schonger von Kronberg und der Berr Bfarrer von Settenhein am Altar benwohnten unter Ausführung einer angenehmen Rirchenmufit. Rach Beendigung Dieses gog das gange Batalljon unter Begleitung eine Militarifchen Mufit, nach bem Schütenhaufe gu wo unter freiem himmel das Batalljon einen Kreis formierte, mo in der Mitte berfelben auf einer ba felbst erbauten Kangel eine von bem Evangelis Butherifchen Pfarrer Rohm von Efcborn ebenfal auf diefen 3med paffende Rede gehalten murde Bor der Kangel ftand ein Tijch mit einem weißer Tuch bededt, auf welchem die neue Fahne geleg wurde, welche Fahne von gelber Farbe und di Aufschrift: Herzoglich Nassauliches Batalljon Ober ursel bezeichnet mar. Diese Fahne wurde hernach mit gelben Rageln an eine Stange genagelt. Erft lich that Herr Dechant Brandt mit einem kleiner Hammer dren Schläg. Im Namen Gottes, des Baters, des Sohnes und des heiligen Geistes. 2tm war herr Lande Dberft Sitt im Ramen feines Serzoglichen Durchlaucht Serzog von Raffau, und jo alle Berrn Sauptleute, Ober- und Unteroffiziere Rach diefem wurde nun die Fahne bem Fahnen Fendrich überreicht mit den Worten, Dieselbe nich zu verlassen und mit dem Blut zu verteidigen Dann wurden die Kriegsgesete vorgelesen, welches jeder Haupimann seiner Kompagnie that. Sodam wurde ber End burch ben bortigen Herrn Land Rath Weißgerber vorgelesen, wo das ganze Bo talljon den Daumen und die 2 anderen Finger (welches bedeuten sollten die hl. Drenfaltigleit) die Sohe gen Simmel reden mußten und mußten alfo ichworen, ber Fahne ju folgen, fie nicht verlaffen und mit ihrem Leben das Batterland verteidigen. Darauf wurde noch einmal vom Sern Landoberst tommandiert und das Batallion 300 auseinander. Dieje Berpflichtung und Fahnenübergabe ge

schah auch zu Königstein, am 11. Juni 1815, die Memter Königstein, Sochst und Sofheim et Batallion ausmachten unter herrn Landober Rrudeberg zu Königstein. Die Festpredigt hiel der fatholifche Berr Bfarrer Martin Staudt un die Weiherede auf der fog. Sattlerwiese der refor mierte Beiftliche Berr Pfarrer Wilhelmi von Reuen hain, wo er die Worte aus dem 27. Pf. 1., 2., 3 Bers anzog. Im übrigen waren die Zeremonier die gleichen wie bei dem Landsturmbatalljon Ober ursel; es waren noch zugegen Herr Juftiges Cramer und Herr Amisselietar Wilhelm au

Die Aufzeichnungen des Lehrers Benad fin in der jegigen ernften Beit, worin der Landftur wieder auf den Blan treten mußte, recht lefens A. v. d. H.

Wer Brotgetreide verfüttert versündigt lich am Daterlande und macht fich strafbar!

Jeder elle Kriegsbrot



fold jab Rei

bag bei Sch bas Bei

Steckenpferd Seife

3m Intereffe der bevorstehenden landwirtschaftlichen fruhjahrsbestellung fonnen die Truppenteile den garnifondienfifabigen Mannschaften Urlaub in der Zeit vom 8. Mars bis 30. Upril 16. v. M. und der dazu ergangenen Anordnung des ftellv. ds. 3s. gewähren. In erfter Linie tommen hierfur Befiger landwirtschaftlicher Grundftilde und in zweiter Einie landwirt. Schaftliche Urbeiter in frage. Die Urlaubsgefuche find fofort bei uns einzureichen.

Cronberg, den 26. Februar 1915.

if den

1 ihren

gam

an die fer fic

eiftlich

ne au

Range

nit den

Fahne ft und

e nun

Herri Katho

r vot

enhein

ter an

diejes

einer

ife zu

Rreis

er do

gelifd

enfalls wurde

weißer

geleg

Dber

ernad

Erft

leine

s, des

feines

i, und fiziere

ahnem nidi

digen

reldpes

odam

Land

e Bo

inger

rit) i

tußten

cht 31

md 3

Hern

1 300

be go

ő, we

obber

t und

refor

Reuen

2., 8

nonie

Dber

ıstizra

au

t fini

ofturm

lejens

. 5.

hiel

2te

Die Bolizeiverwaltung. 3. B. Schulte.

Mach der Bekanntmachung über die Regelung des Derfehrs mit Bafer vom 13. ds. 21its. burfen Banbler ibre Bofervorrate nur mit Buftimmung des herrn Candrat in Bad homburg v.d.h.

Cronberg, den 26. februar 1914.

Der Magistrat. 3. D: Schulte.

Bedarf an Saathafer und Futterhafer.

Um den Bedarf an Saathafer und futterhafer fur Dierde ficher gu fiellen, find wir beauftragt, innerhalb der Gemeinde den erforderlichen Musgleich zwischen den einzelnen Dierdehaltern und landwirtichaftlichen Betrieben berbeiguführen. Diejenigen Befiger, denen es an Saat- und futterhafer mangelt, erfuchen wir ihren noch notwendigen Bedarf bis jum Mittwoch, den 3. d. M., bei uns anzumelben. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß auf jedes Pferd 6 Geniner futterhafer und auf einen Morgen 1 Seniner Saathafer entfallen.

Cronberg, den 26. februar 1915.

Der Magiftrat. 3. D.: Schulte.

In Oberhochstadt ift in dem Gehoft der Genefungsftatte hohenwald die Maul. und Klauenfeuche amtlich festgestellt worden. Crouberg, 27. februar 1915. Die Polizeiverwaltung.

J. D: Schulte.

Haffel, den 7. februar 1915.

Der Kriegsausschuß der Candesversicherungsanstalt Beffe n. Naffau hat in feiner letten Situng einftimmig beschloffen, daß den hinterbliebenen der Derficherten, die infolge ihrer dem Dater land geleifteten Briegshilfe gefallen oder geftorben find, oder innerbalb fechs Monaten nach friedensichlug noch versterben follten, aus dem fur Kriegswohlfahrtszwede bewilligten Mitteln eine einmalige freiwillige

Danfes. und Chrengabe gespendet wird und zwar:

für die Witme für die Witwe
für ein Kind bis zu 15 Jahren
für zwei Kinder bis zu 15 Jahren zusammen
50 Mf.
für mehr als zwei Kinder bis zu 15 Jahren zus.
70 Mf.
mit der Maßgabe, daß die Gesantsumme dieser Auswendungen
den Betrag nam 250000 Mark

den Betrag von 250 000 Mart nicht übersteigen darf.

Doraussetzung fur Bewilligung der Spende ift:

1. für den Derficherten muffen por dem Eintritt in den Kriegsdienst gulett Beitragsmarten ber Candesverficherungsanstalt Beffen-Maffau verwendet fein.

Unwartichaft erhalten fein.

3. Die hinterbliebenen durfen von einer anderen Candes. verficherungsanstalt oder Sonderanstalt nicht eine gleich. artige Gabe erhalten haben oder nach Empfang der unfrigen annehmen.

Die gestsegung und Unweisung der Spenden erfolgt von Umtswegen bei feststellung der hinterbliebenenbezüge. Der Ginreichung eines besonderen Untrags auf Gewährung der Dantes. und Chrengabe bedarf es daber nicht.

Der Dorftand der Candesverficherungsanstalt Beffen-Raffau.

frhr. Riedefel, Candeshauptmann.

bladtilme göhere smule ju (converg.

Specifica min Porlannie Beginn des Sommersemesters am 13. Upril.

Bu Oftern findet die Uufnahme neuer Schuler (Unaben und Madden) fratt. In die unterfte Klaffe der Dorschule konnen folche Umder eintreten, die bis 1. Oftober d. 3. das 6. Lebens fahr vollenden, in die übrigen Klaffen diejenigen, welche genügende Reife nachweifen. Unf Wunsch wird fafulativer Cateinunterrich,

Im Interesse der Schüler wird darauf ausmerksam gemacht, daß es fich empfiehlt, den Gintritt in die hohere Schule nicht weiter als bis jum 10. Lebensjahre hinauszuschieben, da alter Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlaffen, ohne das Siel derfelben erreicht gu haben.

Unmeldungen, denen bei schulpflichtig werdenden Rindern Geburts- und Impfichein beizufügen ift, wolle man bis zum 1. Upril bei Herrn Rektor Schilgen einreichen.

Cronberg, den 18. februar 1915.

Das Kuratorium, Schulte,

Raffel, den 14. Oftober 1914.

Auf Grund eines Erlasses des Rriegsministeriums vom Generatommandos des 18. Armeetorps vom 3. d. M. 116 28950 ersuche ich die Ortspolizeibehörden Ihres Begirts anzuweisen Dafür Gorge gu tragen, daß jeder in eine Privatpflegeftatte, fei fie groß oder tlein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehorde von dem Inhaber der Brivatpflegestätte unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Lazaretts, aus dem er überwiesen worden ift, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abichrift Diefer Meldungen umgehend dem zuftandigen Begirtstommando, gu überfenden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Berwundete und Kranke, die auf ihren Wunsch oder auf Antrag von Angehörigen in ihre Beimat überführt und in ber eigenen Familie untergebracht worden find. Gie unterliegen gleichfalls der Unmeldung. Der Oberpräfident.

gez .: Sengftenbera.

Wir erflären uns hiermit bereit,

Zeichnungen auf die neue Reichsanleihe

entgegenzunehmen. Unfere Spareinleger werden daburch in der Lage fein, ihre Ersparniffe vorteilhaft anzulegen.

Bei Zeichnung der Reichsanleihe sehen wir von Ein vortreffliches Hustenmittel! den uns zustehenden Kündigungsfriften ab.

Cronberg, den 26. Februar 1915.

Dorfchubuerein für (ronberg und Umgegend

Eingetragene Genoffenichaft mit unbeschränfter Saftpflicht.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 3. März 1915, morgens 91/2 Uhr tommen in dem Niederhöchstadter Gemeindewald zur Berfteigerung:

5 Stiid Birfenstangen 0,30 Fm.

1 Stud Lärchen 0,77 Fm. 9 Meter lang, 0,33 Meter Durchmeffer

18 Rm. Eichen-Anüppel

20 Am. Laubholz-Anüppel

19 Rm. Eichen=Scheit 8 Rm. Ahorn-Scheit

Rm. Lärchen

31,20 Sdt. Eichenwellen

15,20 Sdt. Laubholzwellen.

Zusammenkunft vormittags 91/4 Uhr am Eingang 2. Die Wartegeit für Invalidenrente muß erfüllt und die des Waldes Kreugung Dberurfel= und Raifer-Friedrichstraße (Schloß Friedrichshof).

Der Bürgermeilter, Keidel.

Das Bedienen des Orgel-Balges

in der fatholischen Rirche dahier mahrend des Sauptund Nachmittagsgottesdienstes an Sonn- und Feiertagen foll vom 1. April ds. Is. an weiter vergeben

Meldungen mit Angabe ber Forderung find an den Unterzeichneten bis jum 10. Marg d. 3. schriftlich und verschloffen mit entsprechender Aufschrift verjehen, einzureichen.

Cronberg, den 27. Februar 1915.

Im Auftrage des Kirchenvorstandes: Phil. J. Liedemann, Rirchenrechner.

Henkel's Bleich-Soda

Kunftgewerbeschule Offenbach a.M. Ausbildung von Schülern und Schülerinnen. Großh. Direktor Prof. Eberbardt.

Morgen Sonntag, nach= mittags 31/2 Uhr Uebung auf dem Schäferfeld.

Antreten um 3 Uhr an der Turnhalle.

Gebildetes Fräulein

(25 Jahre), nette Ericheinung, jucht Stelle als Stütze eder selbständige Führung des Haushalts. Raberes in der Exp.

Dr. phil. sucht

(am liebsten fleines Fami= lienhaus) in schöner Lage 34 mieten 1. April. (Dietpreis 800 bis 1000 Mart.)

Offerten erbeten unter .B. B." an die Exp.



so agen unsere meisten Aerzte Benutze auch Du dieses herrliche Mittel. Von Millionen im Gebrauch beiHusten Heiserkeit, Brust-Katarrh, Ver-

schleimung, Krampf- u. Keuchhusten 6100 Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Pak a 125 Pfg Dose 50 Pfg Schutzmarke Dose 50 Pfg Schutz Tannen, Zu haben bei

harl Gerstner

6 er friich eingetroffen bei Karl Gerstner

Anton Happel appr. Kammerjäger, Martipl. 2 Oberursel Tel. 56

empfiehlt fich gur Bertilgung von famti. Ungeziefern nach der neueften Welhed, wie Ratten, Maufe, Wangen Mater und Hebernames ganger thaufer im Elbonnemen t



Bekanntmachung. Allgemeine Ortskrankenkasse

Königstein im Caunus.

Die Meldestelle Cronberg ift mit dem heutigen Tage nach dem haufe Ed. Bonn, Bauptstrasse Nr. 8 verlegt

Eingang durch den Hof.

Bleichzeitig teilen wir erg. mit, daß die Buroftunden nur Werf. tags ftattfinden und zwar:

pormittags von 9—12 Uhr nachmittags von 2-5 Uhr

Honigstein, 14. februar 1915.

Der Dorftand der Milg. Ortsfrantentaffe Konigftein. Hdam M. Fischer, Borfigender.

Sonntag, den 28. Februar 1915, abends 8 Uhr

im Sotel Frankfurter Sof

durch die Mitglieder des Rhein-Main-Berbandstheaters zu Frankfurt am Main

Schaufpiel in 3 Aften von Richard Dreger.

Preife det Plate: Im Borverlauf bei Chr. Lohmann, Gerrfitz 1.50 Mt., 1. Platz 1 Mt., 2. Platz 50 Pig., abends an der Kasse: Sperrst 1.60 Mt., 1. Platz 1.10 Mt., 2. Platz 60 Pig.

Nachmittags 4 Uhr:

Große Kinder-Vorifellung. Tildlein deck did, Elel litteck did, Enuppel a.d. Sack von M. Balbed.

Preise ber Plate: 40 und 25 Pfg.

《采集集集集集集集集集集集集集集

Brot- und feinbäckerei ermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

samstags Stollen: -

besonders für Militär geeignet.

Batterien bester Qualität und garantiert frischer Bare sowie beste

Metallfaden=Lampen

(Osram) hierzu empfiehlt

Elettrotednisches Beschäft.

Hauptstraße 4

Auf Wunich feldpoitmäßiger Verland.

Rekannimachung.

Die Zwischenschenschenschenschenschen des Deutschen Reichs von 1914 (Kriegsanleihe) — untündbar bis 1. Ottober 1924 -tönnen vom

1. Marz ds. 3s. ab

in die endgültigen Stude mit Binsicheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch sinde mit Zussichenen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der "Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" Berlin a. 8. Bebrenstrasse 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung dis zum 22. Juni d. J. die kostensfreie Bermittlung des Umtausches.

Die Zwischenscheine sind mit Berzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerschalb dieser nach der Nummernsolge geordnet einzutragen sind, während der Bormittagsbeilistunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Berzeichnissen können dort in Empigna genommen werden tonnen dort in Empfang genommen werben.

Firmen und Raffen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine oben rechts neben der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. Der Umtausch der Zwischenscheine zu den 5% Reichsschatzanweisungen von 1914 (Kriegsanleihe) findet gemäß unserer Ende Januar veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem 1. Februar ds. Is. bei der "Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W8, Behrenstraße 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankstellen mit Kasseneinrichtung — bei letzteren isdach von nach bie vom 25 Mei jedoch nur n.ch bis zum 25. Mai - ftatt.

Reichsbank Direttorium.

Savenftein.

p. Grimm.

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Breiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge: Mosaikplatten, Tonplatten Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Dorjellanplatten = Majolikaplatten Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geubte Flattenleger

Man verlange Offerte.

Mit Gintritt ber tuhlen ! reszeit ift für bie im Gelde fiehenden Truppen vefonders geeignet:

Deutscher Cognac verbürgt echter Beinbrand

perFlasche à 1/10 Liter 80

kandgräflicher Magen

anertannt vorzüglicher Magenlifor Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Borto 10 Big.

Weinhandlung Telefon 194

in allen Berwendungsarten, besonders als Brotaufftrich zum Preife von Mk. 8.10 franto für 9 Pfund empfiehlt

heink, Oberuriel, Oberhöchstädteritraße 10.

Fleisch:

Verwertung.

Bum Sterilifieren von Fleisch, Burft und bergleichen empfehle Week's Einmachglaiet

für erfttlaffige Bare. Georg Maschke

cheln tauft den 3tr. Johann Reul, Fahrunter-nehmer, Schlofftraße 7.

nach Frantfurter Art alle Boche feisch bei

Karl Dauber





unje reich erbei erru für i

neheni Blatte Spieg Cront unmal Berlu wird ! nur er

chen q

Betan Rrafur gejege bis zu ausstre pölleri Berur Jeder, plappe

macher Berrat

Begnü dunger wir fe rechnen eit it

der no tam ur dem Ri währen' nellen : ian Se Berdien Brujt.

attige & am Go

Hof Bu

legten ?

die uns